

Rohstoffe im Kreislauf

Seit über 240 Jahren ist die Hamburger Unternehmerfamilie Worlée im Geschäft mit Rohstoffen tätig. Heute beliefert das Familienunternehmen die Nahrungsmittel-, Kosmetik- und Kunstharzindustrie mit natürlichen, chemischen und kosmetischen Rohstoffen. Die E.H. Worlée & Co. (GmbH & Co.) KG mit Sitz in Hamburg ist die Dachgesellschaft für die deutschen und ausländischen Gesellschaften. Reinhold von Eben-Worlée, Leiter der Geschäftsführung, Hauptgesellschafter und 5. Generation im Unternehmen, sprach mit Wirtschaftsforum über die Transformation zum klimaneutralen Unternehmen.

Interview mit
Reinhold von Eben-Worlée,
Geschäftsführer
der E.H. Worlée & Co.
(GmbH & Co.) KG



Wirtschaftsforum: Herr von Eben-Worlée; Worlée ist ein alleingesessenes Unternehmen. Seit wann existiert die Firma?

Reinhold von Eben-Worlée: Das Unternehmen wurde von Emil Heinrich Worlée 1851 gegründet. Hinter der Firma stand immer die Vision, dass wir als Familienunternehmen nachhaltig und verlässlich produzieren und arbeiten, das Unternehmen sicher in die nächste Generation überführen und organisch wachsen und uns weiterentwickeln wollen. Dabei pflegen wir eine familiäre

Unternehmenskultur, in der alle füreinander da sind und offen kommuniziert wird.

Wirtschaftsforum: Wie hat sich das Unternehmen in dieser langen Zeit entwickelt?

Reinhold von Eben-Worlée: Wir sind kontinuierlich linear gewachsen. Heute beschäftigen wir rund 700 Mitarbeiter und erwirtschaften einen Jahresumsatz von 350 Millionen EUR. Auch für die Zukunft erwarten wir ein stetiges Wachstum, was permanente Innovation, Kreation und die Er-

Mit Leidenschaft für Innovation und Kreislaufwirtschaft: Geschäftsführer und Hauptgesellschafter Reinhold von Eben-Worlée

schließung neuer Märkte voraussetzt. Technische Entwicklung, Forschung und Vertrieb sowie Kundennähe sind für uns wichtige Bausteine für die Unternehmensentwicklung.

Wirtschaftsforum: Wie sehen Sie Ihre heutige Aufgabe als Geschäftsführer?

Reinhold von Eben-Worlée: Ich bin schon seit 39 Jahren im Unternehmen. In meiner heutigen

Funktion steht die strategische Arbeit im Vordergrund. Der Austausch mit den operativen Geschäftsführern ist für mich dabei sehr inspirierend. Über meine Verbandsarbeit als Präsident des Bundesverbands der Familienunternehmen repräsentiere ich das Unternehmen nach außen und setze mich für die passenden politischen Rahmenbedingungen ein. Wir sind auf dem Weg der Transformation zu einem klimaneutralen Unternehmen.

Das setzt eine klimaneutrale Produktion, aber auch ebensolche Produkte und Rohstoffe voraus. Wir wollen weiter bestehen, auch vor dem Hintergrund, dass es nach 2045 in Deutschland nur noch klimaneutrale Unternehmen geben wird. Mir persönlich liegt der Aufbau unserer Kosmetik-Rohstoffabteilung besonders am Herzen, denn die Kosmetikindustrie ist in vielen Bereichen Vorreiter für andere Industrien.

Wirtschaftsforum: Welches sind Ihre wichtigsten Produkte?

Reinhold von Eben-Worlée: Auf dem Nahrungsmittelsektor ist der Anteil der biologisch erzeugten Rohstoffe stark wachsend, auf dem Kunstharzsektor steigt die Nachfrage nach Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen, die mineralische Produkte verdrängen. Im Bereich Kosmetik werden Mikroplastik-Ersatzprodukte immer wichtiger. Der Carbon-Footprint ist uns sehr wichtig. Wir versuchen uns von überseeischen Lieferländern unabhängig zu machen, indem wir die Rohstoff-

fe, die wir zum Beispiel für die Herstellung von Kunstharzen für Holzlacke benötigen, in Deutschland und Europa herstellen lassen. Wir haben beispielsweise die Leindotterpflanze neu entdeckt und kultiviert und bauen sie in Mischfrucht mit Erbsen an. Dadurch müssen in der Erbsenproduktion weniger chemische Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden. Die Leindotterblüte hat außerdem eine wichtige Funktion für Fluginsekten. Der Leindotter wird gepresst, und aus dem Leindotteröl stellen wir Holzlackbindemittel her. Der Presskuchen geht in die Tierfuttermittelindustrie. Holz wird als nachhaltiger Baustoff immer beliebter. Aber es sollte darauf geachtet werden, dass auch die Schutzlasuren natürlichen Ursprungs sind und nicht auf Mineralölen beruhen. So erhalten wir ein interessantes Kombiprodukt, das auch als CO₂-Speicher dient.

Wirtschaftsforum: Welche Ziele und Wünsche haben Sie für die Zukunft?



Für Kunstharzprodukte aus nachwachsenden Rohstoffen wird Leindotteröl genutzt

Reinhold von Eben-Worlée: Mein Ziel ist, dass das Unternehmen weitgehend klimaneutral aufgestellt ist und trotzdem gesund am Markt bestehen kann. Ich wünsche mir ein friedvolles Miteinander aller Menschen und Wirtschaftsabkommen mit den großen Wirtschaftsmächten wie den USA, aber auch China, mit Ländern, die die Menschenrechte schützen. Wir brauchen auch einen rechtssicheren Rahmen für den Schutz von geistigem Eigentum und Produktdesign.

WORLÉE
seit 1851

KONTAKTDATEN

E.H. Worlée & Co. (GmbH & Co.) KG
Grusonstraße 26
22113 Hamburg
Deutschland
☎ +49 40 733330
📠 +49 40 733331170
naturprodukte@worlee.de
www.worlee.de

Wirtschaftsforum: Verraten Sie uns abschließend, was Sie persönlich motiviert?

Reinhold von Eben-Worlée: Ich bin in dieses Unternehmen hineingeboren worden und empfinde es als meine Aufgabe, mich darum zu kümmern, auch was die sozialen Aspekte betrifft. Am meisten Freude macht mir die Umsetzung kreativer Ideen in innovative Produkte. Ich freue mich darüber, dass sich auch meine Töchter wirtschaftsnah weiterentwickeln, um das Unternehmen eines Tages übernehmen zu können.